

# Protokoll des Kurztreffens des Beirates „Urban Gardening geht aufs Land“ (UGGAL)

Protokollantin Elisabeth Meyer-Renschhausen (EMR)

Ort: ehem. Eisenbahnlandwirtschaft am Bahnhof Bad Dübener Heide

Datum: 12.8.2017, 14.00 – 15.00

Anwesende:

1. Heike Brückner (Urbane Farm Dessau e.V.)
2. Paula Passin (mischKultur e.V.),
3. Freya Hörning (Naturnaher Gartenbau und ganzheitliche Gesundheitsberatung GGB)
4. Michael Kühn (Bahnhofsgenossenschaft Dübener Heide),
5. Torsten Reinsch (Projektleitung)
6. Elisabeth Meyer-Renschhausen (wiss. Projektbegleitung)

Entschuldigte:

7. Roland Einsiedel (SIGÖL e.V.),
8. Siegrun Höhne (evangelische Akademie Wittenberg)
9. Karl-Heinz Martin (IG Natur und Umwelt Bergwitz)
10. Nicole Rogge (Martin Luther-Universität Halle Wittenberg)

Torsten Reinsch stellte kurz den Fortgang des Projektes der letzten Wochen vor. Er berichtete über die Vorbereitung des Gewächshausworkshops und den [Abbau](#) der dafür benötigten Teile bei der alten Gärtnerei bei Laußig.

Er stellte die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit vor: Flyer, Homepage, Plakate und stellte weitere Aktivitäten für Facebook in Aussicht.

Er berichtete, dass der Verein, der die evangelische Schule unterhält, momentan keine Kapazitäten hat, selbst einen kleinen Schulgarten nördlich der Containerschule anzulegen resp. zu befördern und in nächste Zeit leider nicht als Unterstützer zur Verfügung steht.

Daher würden die nächsten Workshops die im Rahmen des Projekts UGGAL angeboten würden, soweit sie in Sachsen stattfinden, auf dem Gelände der ehemaligen Bahnlandwirtschaft am Bahnhof Bad Dübener Heide stattfinden (vgl. <https://www.bgdh.de/partner/>). Dieses Gelände ist von der Bahnhofsgenossenschaft Dübener Heide eG gepachtet und wird nach Einschätzung von Michael Kühn der Genossenschaft auch langfristig für ein Gartenprojekt zur Verfügung stehen.

Der nächste größere Workshop soll Mitte/Ende September ins Sachsen-Anhalt stattfinden und zwar auf dem Gelände von Clemens Wefel bei Gniest / Kemberg zum Thema Eigenbau von Komposttoiletten; auf dieser Fläche soll versucht werden, einen Waldgarten einzurichten und, soweit es gelingt, die geeignete Gruppe von Interessierten zu finden.

Die abschließende Frage von TR, wie oft man sich künftig treffen wolle/solle, wurde aus der Runde nicht beantwortet. Deutlich wurde: die Vorgaben müssen vom Projektträger kommen und zu häufige Treffen sind ev. doch überfordernd.

Später erfuhr EMR, dass die evangelische Schule im Museumsdorf Dübener Heide e.V. an der Obermühle ein Kräuterbeet eingerichtet habe. Frau Bettina Noack von der ArWo meinte, dass sie im Jugendzentrum der ArWo nachfragen wolle, ob es dort geeignete Gruppen für zumindest gelegentliche Zusammenarbeit gäbe. Außerdem empfahl sie, Frau Petra Peterson anzufragen, da sie sehr rührig mit den Flüchtlingsfrauen arbeite, ob die nicht interessiert wären, eventuell unverbindlich mit zu gärtnern. In der Stadtverwaltung sei Frau Barbara Paul für Soziales zuständig und könnte ev. weitere für das Projekt geeignete Gruppen kennen.